

## Referent:innen, Autor:innen, Stipendiat:innen, Musiker:innen



### Alexander Graeff

ist Schriftsteller, Philosoph und Literaturvermittler. Er schreibt Lyrik, Prosa sowie biografisch-philosophische Essays. Er ist Leiter des Programmbereichs Literatur im Berliner Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik sowie Initiator der Lesereihe Schreiben gegen die Norm(en)?. In der Queer Media Society setzt er sich für mehr Sichtbarkeit queerer Personen und Stoffe im deutschsprachigen Literaturbetrieb ein. Graeff engagiert sich kulturpolitisch, u. a. als Sprecher der Berliner Literaturkonferenz, im Netzwerk Freie Literaturszene Berlin (NFLB) sowie im PEN Berlin. Wissenschaftlich geforscht hat er im Bereich der Sozial-, Geschichts- und Religionswissenschaften, insbesondere zu Phänomenen des Marginalisierten und Devianten. Er lebt in Berlin. (Foto: © Natalia Reich)



### Maxi Obexer

ist Schriftstellerin und Theaterautorin. Gründerin der Summer School Südtirol 2015. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft, Philosophie und Theaterwissenschaft in Wien und Berlin. Gastprofessorin an zahlreichen US-amerikanischen Universitäten, u.a. am Dartmouth College und an der Georgetown University, unterrichtet regelmäßig am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig und an der UDK in Berlin. Preisträgerin der Poetik Dozentur der Alice-Salomonon-Hochschule 2023. Von ihr erschienen, neben rund 20 Theaterstücken, der Roman „Europas Längster Sommer“ sowie das vielfach preisgekrönte Hörspiel „Illegale Helfer“. Zuletzt veröffentlichte sie den Roman „Unter Tieren“ im Weissbooks Verlag, 2024. Mehr unter: <https://m-obexer.de> (Foto: © Jörg Oschmann)



### Leo Andergassen

studierte Kunstgeschichte und Deutsche Philologie in Innsbruck und Wien. Schwerpunktmäßig beschäftigt er sich mit der Kunsttopographie Tirols. In seiner 2002 in Wien eingereichten Dissertation analysierte er die mittelalterliche und frühneuzeitliche Ikonographie des Antonius von Padua in Italien. 2013 habilitierte er sich für das Fach Kunstgeschichte an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck, wo er regelmäßig Lehrveranstaltungen abhält. Von 1998 bis 2007 leitete er das Diözesanmuseum Hofburg Brixen. Von 2008 bis 2013 führte er die Abteilung

Denkmalpflege in der Südtiroler Landesverwaltung. Seit Dezember 2013 steht er dem Südtiroler Landesmuseum Schloss Tirol als Direktor vor. (Foto: © Privat)



#### **Erica Fischer**

wurde 1943 in St Albans bei London geboren, wohin ihre Eltern 1938 aus Wien geflüchtet waren. Ihre Mutter war Jüdin aus Warschau und nach Österreich gekommen, um an der Kunstgewerbeschule zu studieren. 1948 kehrten die Eltern mit ihren beiden Kindern nach Österreich zurück, wo Erica Fischer aufwuchs und am DolmetschInstitut der

Universität Wien studierte. 1972 wurde sie in Wien Mitbegründerin der autonomen Frauenbewegung. Seit Mitte der 1970er Jahre arbeitete sie als Journalistin, Übersetzerin und Autorin. Sie veröffentlichte zahlreiche Bücher, darunter *Aimée & Jaguar* (1994), das in 20 Sprachen übersetzt und verfilmt wurde. Von 1988 bis 2023 lebte sie in Köln und Berlin, vor einem Jahr ist sie mit ihrem italienischen Mann nach Barcelona gezogen. Im kommenden Jahr erscheint im Berlin Verlag Eva Kemlein, *Grenzgängerin mit Leica* (Arbeitstitel), an dem sie gegenwärtig mit der Historikerin Simone Ladwig-Winters arbeitet.



#### **Nina Duschek**

ist eine Powerfrau, die ohne Zweifel für die Bühne geboren ist: temperamentvoll, kompromisslos und ungefiltert, und eine feurige, facettenreiche Stimme, die definitiv unter die Haut geht. 2024 veröffentlichte sie ihr Debüt-Album „BANDANA REVOLUTION“, ein von den 70er Jahren inspirierter Sound, der Blues, Funk, Rock, Swing und Reggae spielerisch vermischt, zum Tanzen einlädt, und gleichzeitig von Selbstfindung und herzergreifenden Texten spricht. Egal was es ist, Nina Duschek hat das gewisse Etwas, dich in eine

Welt mitzureißen, die nur ihr und ihrem Publikum gehört, und wo eine Performance gegeben wird, die man nicht so schnell vergisst. (Foto: © Matteo Groppo)



**Prof. Dr. Nivedita Prasad**

ist Professorin für Handlungsmethoden und genderspezifische Soziale Arbeit an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin, Studiengangsleitung „Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession“, Schwerpunktprofessur für Gleichstellung, Diversität und Antidiskriminierung. (Foto: © Stephan Röhl)



**Mazlum Nergiz**

schreibt Prosa, Essays und Theaterstücke, zuletzt *1000 Eyes* und *Am Fluss*. Er absolvierte den Masterstudiengang »DAS Theatre« der Amsterdamer Hogeschool voor de Kunsten. 2021 gewann er das Hans-Gratzer-Stipendium vom Schauspielhaus Wien für sein Stück *COMA*. 2023 erschien im MÄRZ Verlag die davon adaptierte Graphic Novel *KOMA* in

Zusammenarbeit mit Leonie Ott. Seine Arbeit wurde zuletzt mit dem Arbeitsstipendium Literatur des Landes Niedersachsen und dem Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats ausgezeichnet. Mit Enis Maci schrieb und inszenierte er das Stück *KARL MAY* für die Prater Studios am Rosa-Luxemburg-Platz in der Spielzeit 2023/24. Der gleichnamige Essay erschien im Mai 2024 im Suhrkamp Verlag. Ab der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied der Leitungsgruppe am Schauspielhaus Wien. (Foto: © Kerstin Schomburg)



**Michael Peintner**

arbeitet in Innsbruck und Bruneck, ist Psychotherapeut mit eigener Praxis, Mitarbeiter der Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE in Innsbruck, Psychotherapeut in der Männerberatung Bozen, verfügt über Zusatzausbildungen in Trauma- und Sexualtherapie, begleitet seit mehr als zehn Jahren queere Menschen,

referiert für unterschiedliche Zielgruppen zu queeren Themen. (Foto: © Peter Viehweider)



**Sandra Steinegger und Claudia Zingerle**

sind Mamas eines kleinen Sohnes und leben in Vahrn. Als Mitglieder des Vereins Famiglie Arcobaleno/Regenbogenfamilien setzen sie sich für die Rechte von Regenbogenfamilien und der queeren Community in Südtirol ein. Gemeinsam mit zwei Freundinnen haben sie 2022 die Gruppe "Rainbow People Southtyrol" gegründet, mit der sie vor allem queeren Jugendlichen einen Raum zum Austausch bieten wollen und gemeinsame Aktivitäten planen. (Foto: © Privat)



**Jan Geiger**

studierte am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig, Aufnahme in das Verlagsprogramm des Drei Masken Verlag München, 2012. Von 2013-2017 studierte Geiger Soziale Arbeit an der Hochschule München. Von 2017-2022 arbeitete er als Sozialarbeiter im schwul-queeren Zentrum Sub in der HIV-Prävention und in der Suchtberatung. Er ist Gründungsmitglied des Netzwerk Münchner Theatertexter\*innen (NMT). 2020 erhielt er ein Arbeits- und Recherche Stipendium der Stadt München für das Projekt *Eisbären*. Seit September 2022 ist Jan Geiger

neben Judith Huber künstlerische Co-Leitung des PATHOS theater München. (Foto: © Priscilla Grubo)



**Lisa Jeschke**

ist Lyriker:in, Performer:in und Übersetzer:in und lebt – nach längerem Aufenthalt in Großbritannien – in München. Zwischen 2013 und 2018 entstand in Zusammenarbeit mit Lucy Beynon die Performance *Tory Trilogy*. 2019 erschien bei hochroth München der mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnete Gedichtband *Die Anthologie der Gedichte betrunkenen Frauen*. Aktuell arbeitet dey unter dem Arbeitstitel *Beschreibung der FDP* an einem neuen Gedichtband. Dey arbeitet häufig kollaborativ und deren Übersetzung von Shola von Reinholds Roman *LOTE* ins Deutsche erscheint 2024 bei Merve. (Foto: © Pierre Jarawan)



**Priska Garbin**

ist Juristin. Nach einem kurzen Abstecher als Lehrerin für Rechts- und Wirtschaftskunde ist sie vor 28 Jahren als Verwaltungsexpertin bei der Volksanwaltschaft in Bozen gelandet. An der Arbeit reizte sie, dass sie nicht nur mit Gesetzen zu tun, sondern vor allem Kontakt mit den Menschen hatte. Sie ist als Vermittlerin tätig, um in Verwaltungsfragen eine gute und faire Lösung zu erzielen. Seit vielen Jahren interessiert sie sich für Trauma-Arbeit – persönliches, kollektives und intergeneracionales

Trauma. Seit zwei Jahren leitet sie die Antidiskriminierungsstelle in Bozen. (Foto: © Martin Werth)



**Alex. Fassberg** (ohne Pronomen),

geboren in Jersusalem, lebt seit 2013 in Deutschland, schreibt Theatertexte und ist dramaturgisch tätig. Fassbergs Texte fordern die Gewohnheiten des Theaters und des Storytellings heraus, indem sie die vielfältigen Perspektiven und Identitäten des oft Vernachlässigten und Unerhörten zum Vorschein bringen. Zu Fassbergs dramatischem Schreiben gehören u.a. „So it is Said“ Romanadaption nach Sami Berdugo (2023), „Meine Nackte Existenz“ (2023), „Krummer Hund“ Romanadaption nach Juliana Pickel (2022), „In the Name of“ (2021), „Am Styx“ (2020), „Etwas Kommt Mir Bekannt Vor“ (2017). (Foto: © Nani Pujol)



**Ismeni Walter**

studierte Biologie in München, Boston und Hamburg und promovierte an der Universität Hamburg in Meeresbiologie mit Schwerpunkt Ökotoxikologie. Seit 1999 ist sie als Wissenschafts- und Umweltjournalistin für öffentlich-rechtliche Sender in Deutschland (ARD, WDR, arte) aktiv, und hier überwiegend im Bereich von TV-Wissensmagazinen und Dokumentationen. Seit 2011 lehrt sie an der Hochschule Ansbach, wo sie seit 2014 eine Professur im Studiengang Ressortjournalismus innehat. Sie verantwortet dort die Bereiche Videojournalismus und Umweltjournalismus und lehrt Masterklassen in Digital Storytelling. (Foto: © Vera Johannsen)



**Rut Bernardi**

ist in St. Ulrich-Gröden aufgewachsen und ladinischer Muttersprache, lebt in Klausen (Südtirol). Romanistikstudium an der Universität Innsbruck. Lehrbeauftragte für Rätoromanisch an den Universitäten Zürich, Innsbruck, München, Mannheim und Bozen. Publizistin: u. a. Regie und Moderation der monatlichen Radiosendung *L quartet leterer* (Das literarische Quartett). Sie schreibt und veröffentlicht ihre Literatur auf Ladinisch und Deutsch. Verschiedene Preise für literarische und kulturelle Verdienste. Zurzeit lehrt sie an der Freien Universität Bozen, an der sie die

*Geschichte der ladinischen Literatur* verfasst hat, die 2013 erschienen ist. Seit Juni 2021 ist sie Vorsitzende der SAAV - Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung. (Foto: © Simon Perathoner)



**Christine Richter-Nilsson**

geboren in Stuttgart, studierte Rhetorik und Kulturwissenschaft in Tübingen, Stanford (Kalifornien) und Uppsala (Schweden). Heute ist sie als Dramaturgin und literarische Übersetzerin tätig. (Foto: © Lissi Maier-Rapaport)



**Moritz Franz Beichl**

wurde in Wien geboren. Er beginnt mit 19 Jahren im Ensemble der JUNGEN BURG am Wiener Burgtheater. Im Anschluss studiert er Regie an der Theaterakademie Hamburg. Für seine Arbeiten kommt Beichl auf die Shortlist des KÖRBER STUDIO JUNGE REGIE, gewinnt den START OFF Wettbewerb, und wird zwei Mal Preisträger des HART AM WIND Festival. 2019 erhält Beichl den NESTROY PREIS und 2023 den KULTURPREIS DES LANDES NIEDERÖSTERREICH.

2022 erscheint Beichls Debütroman »Die Abschaffung der Wochentage« im Residenz Verlag. Im selben Jahr schreibt und veröffentlicht er im S.

Fischer Verlag seine queer-feministische Komödienüberschreibung »Effi, Ach, Effi Briest«, die in Wien, Hamburg und Lübeck inszeniert wird. Im Frühjahr 2024 erscheint sein zweiter Roman »Männer«, ebenfalls im Residenz Verlag. (Foto: © NLK Pfeffer)



**Thomas „Tommy“ Fischnaller-Wachtler**

ist in Raas in Südtirol aufgewachsen. Er spielte seine erste Rolle in der Grundschule. 2018 brach er sein Lehramtstudium in Deutsch und Geschichte ab, um Schauspiel an der MUK, der Musik- und Kunst-Privatuniversität der Stadt Wien zu studieren. Für seine Rolle als Effi Briest im gleichnamigen Stück bekam er im November 2023 den renommierten Nestroy-Preis als bester männlicher Nachwuchsdarsteller. Er lebt mit seiner Arbeitskollegin Julia in einer WG in Hall in Tirol und ist fixes Ensemble-Mitglied am Tiroler Landestheater in Innsbruck. (Foto: © Annemone Take)



**Raphaëlle Oskar**

schreibt, komponiert und performt in unterschiedlichen Medien und Formaten. Tagtäglich lernt sie den Talmud und entwickelt Gedanken zur Vielfalt jüdischer Positionen über das Leben und die Menschen. Sie beobachtet und genießt, wie die jüdische Weisheit in der Kunst ihr Heim findet. Zur Zeit übersetzt sie zusammen mit Yona-Dvir Shalem Jacob Israel de Haans Jesus Versen vom

Niederländischen ins Englische. (Foto: © Privat)



**Lena Simonetti**

ist 2003 in Bozen geboren. Fasziniert von Wortkörpern, wird das Schreiben schnell zu ihrer Leidenschaft, die bald mit ihrer Performance-Lust verschmilzt: 2018 begonnen mit eigenen Monologen auf Bühnen zu steigen, wird ihr sofort bewusst, wie wohl sie sich im Schauspiel fühlt. Nel 2023 diventa campionessa italiana U20 di Poetry Slam. Zweisprachig aufgewachsen fühlt sie sich geborgen nell'italiano sowie auch in der deutschen Sprache. Im Gymnasium erlernt sie außerdem Französisch, wofür sie starkes amour empfindet; 2024 verbringt sie ein Erasmus-Semester in Lyon. In Wien eröffnet sie in Kollaboration mit

vielen anderen jungen Künstler\*innen die intermediale Lesung "Poetry and Music". Ihr Nikotinn – si – sind Gespräche. (Foto: © Alice Vanoni)



**Annalena Kluge**

Jahrgang 2006, ist in Brixen geboren. Sie besuchte für zwei Jahre die Technologische Fachoberschule in Brixen, wechselte dann auf das Klassische Gymnasium in Bozen. Seit 2019 ist sie Mitglied im Theaterpädagogischen Zentrum in Brixen, wo sie sowohl an Theater- als auch Schreibwerkstätten teilnimmt. Seit 2023 ist sie Teil der Südtiroler Poetry-Slam Szene. (Foto: © Evi Kluge)





**Toni Bernhart**

ist in Meran geboren, Universitätsdozent für Literaturwissenschaft an der Universität Stuttgart und Theaterautor. Er studierte Germanistik, Theaterwissenschaft und Geographie an der Universität Wien. Bernhart hat zahlreiche Theaterstücke geschrieben, zuletzt „Anna!“, ein Weihnachtsspiel, das mit Eleonore Bürcher in der

Titelrolle im Rahmen des Tiroler Adventsingens 2023 gespielt wurde, die Neufassung der „Passionsspiele Thiersee“, die 2022 zum ersten Mal aufgeführt wurde (Regie: Norbert Mladek), und „Aeneis. Nach Vergil“ für das 5. Freie Theaterfestival Innsbruck 2016 (Regie: Mona Kraushaar, Andrea Hügli, Thomas Oliver Niehaus und Thorsten Schilling). (Foto: © Janina Janke)